

Tipps zum Lüften im Keller

Oft gibt es im Keller das Problem, daß es dort -obwohl gut gelüftet wird- feucht ist und muffig riecht. Woran liegt das?

Salopp gesagt: "Im Keller herrschen andere Temperaturen als im Wohnzimmer, daher muß das Lüften dem Kellerklima angepasst werden."

Nachfolgend ein paar grundsätzliche Dinge über die physikalischen Vorgänge beim Kellerlüften.

Jeder kennt das Phänomen, eine Jacke die an einem schwülen Sommertag über Nacht auf dem Balkon liegt, ist am nächsten Morgen klamm und feucht. Ein Pullover der in einer frostig kalten Winternacht auf dem Balkon liegen bleibt ist am andern Tag zwar kalt, aber "knochentrocken".

Dieses Gedankenspiel der feuchten Wärme und trockenen Kälte hilft uns beim Kellerlüften.

1. Fall: **Sommer:**

Die Außentemperatur liegt bei + 25 Grad, die relative Luftfeuchtigkeit außen liegt bei 80 %. 1 m³ Luft trägt dann 18,5 Gramm Wasser.

Kommt diese Luft in den Keller und wird auf + 18 Grad abgekühlt kann diese Luft noch max. 15,4 Gramm Wasser/m³ tragen. Die Raumluft muß 3,1 Gramm Wasser/m³ ausstoßen. **Der Dampf kondensiert, der Keller wird feuchter je mehr man lüftet.**

2. Fall **Winter:**

Die Außentemperatur liegt nun bei - 5 Grad, die relative Luftfeuchtigkeit außen liegt ebenfalls bei 80 %. 1 m³ Luft kann jetzt nur 2,6 Gramm Wasser tragen. Kommt diese kalte, trockene Luft in den Keller und wird auf + 16 Grad erwärmt, kann sie maximal 13,7 Gramm Wasser/m³ tragen. Rechnerisch kann diese Luft 11,1 Gramm Feuchtigkeit aufnehmen. Der Keller wird also trocken.

Grundsätzlich gilt: Im Sommer lüftet man einen Keller feucht, im Winter trocken.

Natürlich muß man auch im Sommer mal das Fenster im Keller öffnen, aber man muß sich bewußt sein, daß dadurch auch Feuchtigkeit in den Keller kommt.

[Sachverständigenbüro](#)

[Jürgen Sieber im 24. März 2001](#)